

Merkblatt 9.6



ÖSTERREICHISCHER
FLIESEN
VERBAND

Fliesenverlegung auf normunüblichen Untergründen

Vorbemerkungen

Die Verlegung auf normunüblichen Untergründen gilt als Sonderkonstruktion. Daher sind sowohl der Aufbau als auch die zu verwendenden Materialien von der jeweiligen Klebstoffindustrie freizugeben und es gilt die absolute Einhaltung der Herstellerangaben.

Dieses Merkblatt umfasst

- 9.1 Fliesenverlegung auf Produkten der Firma Sanitär und Elementbau
- 9.2 Fliesenverlegung auf polyesterhaltigen Untergründen
- 9.3 Verlegung von Reaktionsharz gebundenen Kunststeinen
- 9.4 Fliesenverlegung auf Spanplatten der Type P5 im Trockenbereich
- 9.5 Fliesenverlegung auf zementgebundenen Spanplatten
- 9.6 Fliesenverlegung auf OSB-Platten im Innenbereich

9.6 Fliesenverlegung auf OSB-Platten im Innenbereich

Vorbemerkungen

Grobspanplatten, auch OSB-Platten genannt, sind Holzwerkstoffe, die aus langen, schlanken Spänen hergestellt werden. Holzunterkonstruktionen verhalten sich je nach Luftfeuchtigkeit wesentlich anders als der starre Fliesenbelag. Sie neigen zu größeren Formänderungen und sind deshalb nicht als bauüblicher Untergrund anzusehen. Laut Hersteller der OSB-Platten sind diese kein idealer Untergrund für die Fliesenverlegung. Diesem Umstand ist besonders Rechnung zu tragen, es bleibt jedoch ein Restrisiko auch wenn nachfolgende Verlegeempfehlungen eingehalten werden.

1. Voraussetzungen

Die eingesetzten OSB-Platten müssen grundsätzlich der ÖNORM EN 300 entsprechen und nach den Richtlinien der Hersteller eingebaut sein. Als Untergrund für die Fliesenverlegung dürfen nur folgende OSB-Platten eingesetzt werden:

OSB/3 Platten für tragende Zwecke zur Verwendung im Feuchtbereich

OSB/4 hochbelastbare Platten für tragende Zwecke zur Verwendung im Feuchtbereich. Diese sind feuchtebeständig verleimt, die Holzspäne bleiben trotzdem feuchtigkeitsempfindlich bei Änderung der Umgebungsluftfeuchte neigen die Platten zu Formänderungen. Die OSB-Platten müssen eine Plattendicke von mind. 25 mm für Fußböden und 18 mm für Wände haben und biegesteif befestigt sein. Die OSB-Platten sind untereinander kraftschlüssig in Nut und Feder zu verleimen und müssen in die Unterkonstruktion verschraubt werden. Die Durchbiegung der Unterkonstruktion und der OSB-Platten ist auf L/600 zu beschränken. Die Anordnung von Wand- bzw. Fußbodenheizungen ist auf den OSB-Platten nicht zulässig.

2. Anwendungsgebiete

Zur Unterscheidung zwischen Trocken- und Feuchtbereich wird auf den EUROCODE 5 betreffend den Feuchte- bzw. Nutzungsklassen hingewiesen:

Nutzungsklasse 1

(Trockenbereich, service class SC1)

Gekennzeichnet durch einen Feuchtegehalt in den Baustoffen, der einer Temperatur von 20°C und einer relativen Luftfeuchte der umgebenden Luft entspricht, die nur für wenige Wochen pro Jahr einen Wert von 65 % übersteigt.

Nutzungsklasse 2

(Feuchtbereich, service class SC2)

Gekennzeichnet durch einen Feuchtegehalt in den Baustoffen, der einer Temperatur von 20°C und einer relativen Luftfeuchte der umgebenden Luft entspricht, die nur für wenige Wochen pro Jahr einen Wert von 85.

3. Ausführung

Die verlegten Holzwerkstoffplatten müssen einen Mindestabstand von > 15 mm zur angrenzenden Wand aufweisen. Dieser Abstand ermöglicht ein spannungsfreies Arbeiten der Platten sowie eine Belüftung der Fußbodenkonstruktion. Die Fußleisten müssen so ausgebildet sein, dass eine Belüftung des Bodens gewährleistet ist. Stützen im Raum u.ä. sind ausreichend frei zu schneiden. Weiter sind Dehnfugen alle 3-4 m vorzusehen. Die Anschlussfuge zu anderen Bauteilen soll mindestens 15 mm bzw. im Wand-Bodenbereich 10 mm betragen. Sie ist offen zu lassen bzw. elastisch zu schließen.

Das Fliesenformat soll 20 x 20 cm nicht überschreiten. Statt auf die verlegten OSB - Platten sollten die Fliesen auf ein zusätzlich montiertes Entkoppelungssystem verklebt werden. Vor Aufbringen der Abdichtung und/oder der Verfliesung ist ein Anschliff und/oder eine geeignete Grundierung erforderlich. Die Oberfläche des Untergrundes muss durch eine elastische Alternativabdichtung gegen Feuchtigkeitsaufnahme geschützt sein. Darauf sollte mit kunststoffvergüteten Klebemörteln der Güteklasse C2 S1, Dispersionsklebstoffe der Güteklasse D2 oder Reaktionsharzklebstoffe der Güteklasse R1 nach ÖNORM EN 12004 verlegt werden.

Es wird empfohlen, vergütetes Fugenmaterial der Güteklasse CG 2 W oder Reaktionsharz – Fugenmörtel der Güteklasse RG nach ÖNORM EN 13888 einzusetzen. Zu angrenzenden Bauteilen, Innen- und Außenecken werden die Anschlüsse als elastische Bewegungsfugen ausgebildet.

Literaturnachweis

- ÖNORM EN 300 „Platten aus langen, flachen, ausgerichteten Spänen (OSB) - Definitionen, Klassifizierung und Anforderungen“
- ÖNORM B 3407 „Planung und Ausführung von Fliesen-, Platten- und Mosaiklegearbeiten“
- ÖNORM EN 12004 „Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten“
- ÖNORM EN 13888 „Fugenmörtel für Fliesen und Platten - Anforderungen, Konformitätsbewertung, Klassifikation und Bezeichnung“